

1. **Macedonien mit Griechenland** unter den Antigoniden.

In Mittelgriechenland entsteht der ätolische Bund, im Peloponnes der achäische Bund. Parteihader und Kriege der Bünde und Staaten unter sich und mit Macedonien durchwühlen Griechenland.

2. **Agypten** unter den Ptolemäern. Alexandria ist drei Jahrhunderte hindurch Mittelpunkt des Welthandels und der vornehmste Sitz der griechischen Bildung.

3. **Syrien**, das ganz Vorderasien umfaßt, unter den Seleuciden.

Von dem Seleucidenreich trennen sich allmählich ab: Parthien (der ganze Osten), Armenien, Judäa und viele Staaten in Kleinasien, darunter Pontus, die seemächtige Republik Rhodus und Pergamum unter den kunstfertigen Attaliden.

166 167 168 169 170 171 172

C. Die Römer.

Die Völkerschichten Italiens.

1. In Unteritalien und Sicilien läßt sich seit dem 8. Jahrhundert v. Chr. eine zahlreiche griechische Bevölkerung in Kolonien nieder; die Urbevölkerung (Japyger u. a.) wird durch sie allmählich hellenisiert.

2. In Mittelitalien wohnen die Italiker, zu den Indogermanen gehörig und von Norden eingewandert.

Sie zerfallen in a) Latiner in Latium, b) Umbrer und Sabeller (Sabiner, Samniten u. a.). Sabellische Stämme bemächtigen sich seit dem 5. Jahrhundert auch des größten Theiles von Unteritalien.

3. Später als die Italiker wandern die Etrusker ein. Sie lassen sich dauernd in der mittelitalischen Landschaft Etrurien nieder.

4. In Oberitalien wandern die indogermanischen Gallier ein. Ihnen benachbart wohnen dort Ligurer und Bénéter.

Die latinische Stadt Rom vereinigt alle diese Stämme unter ihrer Herrschaft zu einem Staate und verschmilzt sie zu einer Nation. Dann steigt Rom zur Weltherrschaft empor.